

Staatsbürgerlicher Unterricht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-468820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WETTER IM APRIL

Staatsbürgerlicher Unterricht

Was isch das eigetlech, e «Liste-
verbindig»?

He, dank 's Gägeteil vom e ne
«Listebruch». Kast

Muul oder Mund?

Ich besitze eine sehr zartfühlende
und gebildete Tante. Gleich vielen
Leuten ihres Schlagés spricht sie,
auch im Dialekt, niemals vom «Muul»,

sondern sagt immer «Mund». Wohin-
gegen ich aus einem gewissen Sprach-
fimmel heraus das Wort «Mund» in
einem schweizerdeutschen Satze un-
verdaulich finde und daher ebenso
konsequent vom und mit dem «Muul»
rede, wobei die arme Tante jedesmal
leise zusammenzuckt.

Ich kenn eine Ausländerin, welche
vor vielen Jahren einen Schweizer
geheiratet hat. Auch sie konnte sich
mit dem schrecklichen Wort «Muul»
nicht aussöhnen und meinte eines Ta-
ges vor versammeltem Kaffeekränz-

chen: «Ich würde es viel schöner fin-
den, wenn die Schweizer statt Muul
— Schnörre sagen würden!» Ypsilon

*Alt werden
und jung bleiben?
KAFFEE HAG
trinken!*